

„Dichterliebe“ op. 48

von Robert Schumann (1810 – 1856)

- ein Liederzyklus für Sologesang und Klavier
- nach Gedichten aus dem „Buch der Lieder“ von Heinrich Heine (1797-1856)

	<p>Das Jahr 1827: Das „Buch der Lieder“ erscheint. Die Gedichtsammlung entstand zwischen 1816-26 und wurde vor allem im Bürgertum das lyrische Hausbuch, was nicht unproblematisch war, weil überwiegend der romantisierende Volkston rezipiert und dabei die ironische Distanz übersehen wurde.¹</p>	<p>Das Jahr 1840: Im diesem sog. Liederjahr komponierte Schumann die „Dichterliebe“. Er widmet diesen Zyklus der Sängerin Wilhemine Schröder-Devrient. Der Zyklus spiegelt etwas von der Geschichte der Monate, in denen Robert sich kurze Zeit von Clara entfremdet fühlte. Im gleichen Jahr heiratet er Clara Wieck.²</p>	
<p>Heinrich Heine³</p>			<p>Robert Schumann⁴</p>

Titel der Lieder:

- Im wunderschönen Monat Mai
- Aus meinen Tränen sprießen
- Die Rose, die Lilie, die Taube
- Wenn ich in deine Augen seh
- Ich will meine Seele tauchen
- Im Rhein, im heiligen Strome
- Ich grolle nicht, und wenn das Herz
- Und wüßten's die Blumen
- Das ist ein Flöten und Geigen
- Hör ich das Liedchen klingen
- Ein Jüngling liebt ein Mädchen
- Am leuchtenden Sommermorgen
- Ich hab im Traum geweinet
- Allnächtlich im Traume
- Aus alten Märchen winkt es
- Die alten, bösen Lieder

¹ Harenberg Lexikon der Weltliteratur, Band 1 S. 486, Dortmund 1995

² Dietrich Fischer-Dieskau, Robert Schumann, Das Vokalwerk, S. 125

³ Ullstein

⁴ Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz